Schüleraustausch Kaliningrad 2016

Besuch in Betzdorf vom 16.06. bis 23.06.16

Unser diesjähriges Projektthema ist „Bergbau in der Region Rhein-Sieg und in der Region Kaliningrad – Erstellen eines deutsch-russisch-englischen Fachwörterbuches“. Für beide Regionen spielte bzw. spielt der Bergbau eine große Rolle. Im Siegerland sind die Erzgruben seit mehr als 50 Jahren geschlossen, im Rheinland wird dagegen immer noch in großflächigen Tagebauen Braunkohle abgebaut und ebenso in der Region Kaliningrad der Bernstein. In der Bergmannssprache werden verschiedene Fachbegriffe benutzt, die im Fremdsprachenunterricht eher eine untergeordnete Rolle spielen. Daher wollen wir bei diesem Projekt ein deutsch-russisch-englisches Fachwörterbuch mit Begriffen aus dem Bereich „Bergbau“ zusammenstellen.

Nach der Anreise am Donnerstagnachmittag hatten Gäste und Gastfamilien erst einmal Gelegenheit sich näher kennenzulernen. Am Freitag nahmen die russischen Schülerinnen und Schüler dann am Unterricht ihrer Gastgeber teil und gewannen so erste Einblicke in das deutsche Schulsystem. Da die russischen Gäste gut deutsch oder englisch sprechen, war die Verständigung kein Problem. Am Samstag begann dann die Projektarbeit mit einer Exkursion in das nahegelegene Besucherbergwerk Bindweide. Mit Regenjacke und Schutzhelm ausgestattet fuhren deutsche und russische Schülerinnen und Schüler mit der Bergbahn in die ehemalige Erzgrube ein. Auf dem dann folgenden gut einen Kilometer langen unterirdischen Rundweg erfuhr die Gruppe viel über das Leben und die Arbeit unter Tage. Die Teilnehmer konnten selbst Maschinen, z. B. eine Bohrmaschine, ausprobieren und erhielten so einen guten Eindruck von den harten Arbeitsbedingungen der Bergleute. Ein ehemaliger Bergmann erklärte die verschiedenen Arbeitsschritte, wies auf die vielfältigen Gefahren im Bergbau hin, erläuterte Sicherungsmaßnahmen und zeigte verschiedene Arten erzhaltiger Mineralien. Bei dieser Führung lernten die deutschen und russischen Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von Fachbegriffen kennen, die für die russischen Gäste meistens übersetzt werden mussten. Im Anschluss an die Besichtigung bestieg die Gruppe einen nahegelegenen Förderturm und genoss die weite Sicht über den Westerwald bis zum Siebengebirge. Zum Glück regnete es in diesem Moment gerade nicht.

Den Samstagnachmittag und Sonntag verbrachten die Gäste mit ihren Gastfamilien und hatten dabei Gelegenheit, den Alltag in Deutschland und die Gegend besser kennenzulernen.
Bei der am Montag in der Schule folgenden mehrstündigen Projektarbeit sammelten die Schülerinnen und Schüler zunächst Begriffe, die mit dem Bergbau zu tun haben. Dabei kamen etwa 70 Wörter zusammen, die dann mit Hilfe verschiedener Wörterbücher und der beteiligten Lehrkräfte in die drei Sprachen übersetzt wurden. Hierbei musste besonders darauf geachtet werden, dass einige Begriffe in den unterschiedlichen Sprachen verschiedene Bedeutungen haben und man dann die richtige herausfinden musste. Als dann alle Begriffe dreisprachig vorlagen, wurden sie alphabetisch einmal deutsch, einmal russisch und einmal englisch sortiert, damit das Wörterbuch auch in allen drei Sprachen genutzt werden kann. Am Nachmittag fand die offizielle Begrüßung der Gäste in der Schule statt. Wie in jedem Jahr haben die Gastfamilien hierzu wieder zahlreiche Kuchen gebacken.
Am Dienstag sind wir zum Aussichtspunkt „Terra nova“ beim Braunkohletagebau Hambach/Elsdorf gefahren. Leider war es nicht möglich, eine Führung zu bekommen, da die RWE diese nur für heimische Schüler anbietet. Trotzdem konnten wir uns von diesem Aussichtspunkt aus einen guten Eindruck über die Größe des Tagebaus und die damit verbundene Zerstörung von Natur- und Kulturflächen verschaffen. In diesem Zusammenhang haben wir auch über Umsiedelungen und Rekultivierungsmaßnahmen gesprochen. Anschließend hatten alle Teilnehmer Gelegenheit, den Kölner Dom und die Innenstadt zu erkunden.
Am Mittwoch haben wir in der Schule noch einzelne Begriffe zum Wörterbuch ergänzt und dann versucht, möglichst viele zu illustrieren. So ist zusätzlich zum tabellarischen Wörterbuch eine PowerPoint-Präsentation entstanden. Parallel dazu haben sich einzelne Schülerinnen mit der Gestaltung des DVD-Covers beschäftigt. Die DVDs wurden noch nicht gebrannt, da das Wörterbuch beim Treffen in Kaliningrad weiter ergänzt werden soll. Nun war auch schon die Zeit des Abschieds gekommen. Beim gemeinsamen Pizzaessen am letzten Abend informierten die russischen Lehrkräfte über das Programm, das uns beim Besuch in Kaliningrad im September erwartet.
Der Abschied am nächsten Morgen viel allen schwer und wir freuen uns schon auf den baldigen Gegenbesuch nach den Sommerferien.